

Inhaltsübersicht

Einleitung	Seite
Wittenberg und Allstedt	I—4
Allstedt als Gegen-Wittenberg. S. 1. — 'Geist'-Prinzip und Schriftprinzip oder 'Bund' und Universität. S. 2. — Müntzer, Paracelsus und die münsterischen Wiedertäufer. S. 3.	
Erstes Kapitel	
Müntzers 'Fürstenpredigt' über das zweite Kapitel Danielis: Die Obrigkeit als Organ einer legalen Revolution des Evangeliums	5—76
Müntzer in Allstedt. S. 5. — Sein Zusammenstoß mit dem Grafen von Mansfeld. S. 6. — Müntzer tritt dadurch in den Gesichtskreis seiner Landesherrschaft. S. 7ff. — Der Bildersturm von Mallerbach und die Begründung des 'Bundes der Auserwählten', S. 11ff. — Die Bundesartikel. S. 19ff. — Erstes Einschreiten der Obrigkeit und Aufruhr in Allstedt. S. 26ff. — Innere Unsicherheit der kursächsischen Obrigkeit. S. 28ff. — Friedrich der Weise. S. 28ff. — Herzog Johann, Wolfgang Stein und Jakob Strauß. S. 30f. — Kurprinz Johann Friedrich und Luther. S. 31ff. — Luthers Auffassung der weltlichen Obrigkeit nach Röm. 13. S. 33. — Begründung eines Widerstandsrechtes durch Müntzer aus Röm. 13. S. 35f. — Innerer und äußerer Anlaß zur 'Fürstenpredigt' Müntzers. S. 36f. — Entstehung der 'Fürstenpredigt'. S. 37f. — Erklärung der Wahl des Textes. S. 39ff. — Luthers und Müntzers Geschichtsauffassung. S. 39. — Bedeutung des Buches Daniel für die Auffassung der Universalgeschichte. S. 40. — Bedeutung von Dan. 2 für Müntzers Deutung der historischen Situation. S. 42ff. — Luthers und Müntzers Kirchenbegriff als primäre soziologische Kategorie. S. 44. — Das Ideal der urchristlichen Gesellschaft bei Müntzer. S. 45. — Die Idee des Verfalls dieser Gesellschaft bei Müntzer. S. 46. — Verfalls-idee und danielisches Geschichtsschema. S. 46f. — Der 'Geist' Christi als Ende der Geschichte. S. 47f. — Revolutionärer Charakter dieses 'Geistes'. S. 48. — Dieser revolutionäre 'Geist' fehlt sowohl der katholischen wie der lutherischen Kirche. S. 48ff. — Er wird ohne Schriftvermittlung erfahren. S. 50. — Das Hören des 'innerlichen Wortes'. S. 51. — Verschmelzung von Müntzers Geistestheologie und seiner Ge-	

schichtsauffassung. S. 51ff. — Müntzers Puritanismus. S. 52. — Letztes Ziel der evangelischen Revolution Müntzers: Die apostolische Menschheit. S. 53. — Apokalyptik. S. 54. — Prophetischer Geist als Kennzeichen der Endzeit. S. 55f. — Die weltgeschichtlichen Perioden nach Müntzer. S. 57. — Aufforderung an die kursächsische Obrigkeit, die Folgen aus der historischen Situation zu ziehen und sich an die Spitze der evangelischen Revolution zu stellen. S. 58ff. — Müntzer will an Stelle Luthers die Führung übernehmen. S. 59. — Den Fürsten ist das Schwert zur Herstellung des Gottesreiches verliehen. S. 60ff. — Wenn sie es nur im konservativen Sinne verwenden, wird es ihnen genommen werden. S. 62. — Die aktive Anwendung des Schwertes widerspricht nicht dem Barmherzigkeitsbegriff. S. 63f. — Verhalten der Obrigkeit zu Müntzers 'Fürstenpredigt'. S. 64f. — Müntzers Lehrschreiben an Zeiss. S. 65ff. — Müntzers 'Bundespredigt'. S. 69ff. — Sein Lehrschreiben für die Obrigkeit. S. 70f. — Er fordert Auflösung des Obrigkeitsstaates in einen geistlichen 'Bund'. S. 71. — Popularität der sächsischen Fürsten wird in Rechnung gestellt. S. 71f. — Die Frage der Abgaben und Frohnden. S. 73. — Müntzers Verhör in Weimar. S. 75f.

Zweites Kapitel

Die 'Ausgedrückte Entblößung des falschen Glaubens' und das 'Gezeugnis des ersten Capitels des Evangelions Lucae': Revolution im Bunde oder im Kampf mit der Obrigkeit? 77—142
 Der Verlauf des Weimarer Verhörs Müntzers. S. 77ff. — Seine Bedeutung für die Haltung Herzog Johanns in der Müntzerfrage. S. 81ff. — Zwangslage des Herzogs infolge des widerspruchslosen Anhörens der 'Fürstenpredigt'. S. 82f. — Unsicherheit des Herzogs gegenüber Müntzer. S. 83f. — Einfluß von Jakob Strauß. S. 84. — Die Soziallehren Jakob Strauß'. S. 86ff. — Karlstadt und Müntzer. S. 89f. — Auseinandersetzung Müntzers mit seinen Allstedter Anhängern nach dem Verhör. S. 91ff. — Müntzer versucht, die Folgen des Verhörs abzuwenden. S. 92f. — Müntzer an den Kurfürsten. S. 93f. — Erste Verteidigung gegen Luthers 'Brief an die Fürsten zu Sachsen wider den aufrührerischen Geist'. S. 94f. — Müntzer über seine und Luthers Theologie. S. 94f. — Die Frage einer Disputation mit Luther. S. 96ff. — Müntzers 'Unterricht' für Herzog Johann. S. 99f. — Revolution im Bunde oder im Kampf mit der Obrigkeit? S. 100f. — Das Verhältnis der 'Ausgedrückten Entblößung' zum 'Gezeugnis des ersten Capitels des Evangelions Lucae'. S. 101ff. — Analyse der 'Ausge-

drückten Entblößung'. S. 101ff. — Ihr revolutionärer Charakter. S. 101. — Das wahre Wort Gottes ist an sich revolutionär. S. 102. — Der wahre Glaube ist für den kreatürlichen Menschen ein unmögliches Ding. S. 103. — Der erfahrene und erlittene Glaube im Gegensatz zum Buchstaben-
glauben. S. 105. — Der unerfahrene Glaube der lutherischen Schriftgelehrten. S. 105f. — Er sucht den gemeinen Mann vom wahren, revolutionären Glauben fernzuhalten. S. 105f. — 'Geist' und Buchstabe. S. 106ff. — Müntzers Bekenntnisbegriff. S. 107. — Die politische Konsequenz von Müntzers Glaubensbegriff. S. 108. — Die Spannung zwischen echtem Glauben und der Gesellschaftsordnung. S. 109ff. — Neue Interpretation von Röm. 13. S. 111ff. — Ursprung der weltlichen Obrigkeit nach Müntzer. S. 111f. — Revolution als Wiederherstellung der Gottesherrschaft gegenüber der kreatürlichen Fürstenherrschaft. S. 113. — 'Legal' Charakter des 'Gezeugnisses des ersten Capitels des Evangelions Lucä'. S. 114f. — Das Problem der Gnadenwahl bei Müntzer. S. 115ff. — Glaube und Reichtum. S. 117. — Glaube und Armut. S. 117f. — Der Kampf für die Armen und Unterdrückten widerspricht nicht der Kreuzestheologie. S. 119. — Reichtum und Armut als Hemmnisse des wahren Glaubens. S. 120ff. — Das Volk und die Heiden als prädestinierte 'Auserwählte'. S. 122ff. — Absage Müntzers auch an die sächsischen Fürsten. S. 124f. — Das 'Gezeugnis' enthält diese Absage noch nicht. S. 125f. — Motive zu Müntzers Flucht aus Allstedt. S. 126ff. — Müntzers Flucht bedeutet die Entscheidung für die Revolution. S. 130. — Müntzers Abschiedsschreiben an die Allstedter. S. 130ff. — Müntzer und Hans Hut. S. 135. — Druck der 'Ausgedrückten Entblößung'. S. 135. — Müntzer in Mühlhausen. S. 136. — Stellungnahme der ernestinischen Fürsten. S. 136f. — Drohende Haltung des Herzogs Georg gegen die Ernestiner. S. 137. — Wittenbergs Druck auf die Landesherrschaft in der Müntzerfrage. S. 138. — Vermittlungsversuch von Jakob Strauß: Vorschlag einer großen Disputation zwischen Luther, Melanchthon, Müntzer, Karlstadt und Strauß. S. 138ff. — Müntzers Ablehnung und Luthers Sieg. S. 140ff.

Drittes Kapitel

'Wider das geistlose sanftlebende Fleisch zu Wittenberg': Die endgültige Wendung Müntzers zur Revolution 143—187
Zeitliches Verhältnis von Luthers 'Brief an die Fürsten zu Sachsen' zu Müntzers 'Fürstenpredigt'. S. 143ff. — Luthers

‘Brief an die Fürsten zu Sachsen’. S. 145ff. — Luthers Haltung zur Frage revolutionärer Gewaltanwendung und ihr eschatologischer Hintergrund. S. 146ff. — Staat und Reformation nach Luthers Auffassung. S. 149f. — Teufelsanschauung und Geschichtsauffassung bei Luther. S. 151ff. — Ihre Konsequenzen für seine negative Haltung zum Widerstandsrecht. S. 153ff. — Bedeutung des Bildersturms für die Beurteilung Müntzers durch Luther. S. 156f. — Luthers Kenntnis der Theorien Müntzers. S. 158ff. — Müntzers ‘Sendbrief an die Berggesellen’. S. 159ff. — Der Begriff des Aufruhrs bei Müntzer. S. 162. — Luthers Quellen für die Beurteilung Müntzers. S. 163f. — Analyse von Müntzers ‘Schutzrede’. S. 164ff. — Christusherrschaft an Stelle der Fürstenherrschaft. S. 164f. — Herrschaft der Schriftgelehrten als Teufelsherrschaft. S. 166ff. — Apokalyptische Symbolik in Müntzers Scheltregister gegen Luther. S. 169ff. — Angriff auf Luthers Rechtfertigungslehre. S. 172ff. — Gesetz und Gnade bei Luther und Müntzer. S. 172ff. — Müntzers Gesetzesbegriff. S. 174ff. — Seine sozialen Konsequenzen. S. 176ff. — Gesetz und Eigentumsbegriff. S. 177ff. — Gesetz und ‘Volksouveränität’. S. 179. — Das Problem des freien Willens bei Müntzer. S. 180f. — Persönliche Polemik. S. 181ff. — Datierung der ‘Schutzrede’. S. 185f. — Druck und Beschlagnahme der ‘Schutzrede’. S. 187.